



45

blieb zehn Jahre in Padua und erlangte daselbst den Doktorgrad. Dann kehrte er nach Ulm zurück, wo er bald ein überaus geschätzter Wundarzt wurde, der oft auch nach auswärts berufen wurde. Neben anderem schrieb er: armamentarium chirurgicum (chirurgisches Zeughaus) mit 48 Kupfertafeln, ein noch heute geschätztes Buch. Es ist auf unserer Stadtbibliothek. Ins Deutsche wurde es übersetzt von seinem Neffen Joh. Schultes. Der 30jährige Krieg, während dessen es um Ulm herum häufig Scharmügel, besonders zwischen den schwedischen Reitern, denen sich die Ulmer Freireiter anschloßen, und den plündernden Kroaten u. s. w. gab, Chronik S. 206, verschaffte ihm reichliche Gelegenheit zur Ausübung seiner Kunst und zu Beobachtungen. Er starb auf einer Reise in Stuttgart, wurde aber hier, sehr feierlich, begraben. Diese Angaben sind entnommen der memoria physicorum Ulmanorum, einem Manuscript unserer Stadtbibliothek.

Zu 1661.

Ratsprotokoll vom 18. September. Dem Hans Gugenbahn in Stubersheim wurde nicht erlaubt, das Spindeldreherhandwerk zu treiben, weil er dasselbe nicht recht erlernt noch erwandert habe, und dieß gegen die Artikel streitet.

Zu 1662.

19. März. Dem Badwirt in Ueberkingen, Lienhart Flg, wird abgeschlagen, daß sein Sohn, welcher das Metzgerhandwerk erlernt hat, daselbst eine offene Bank anrichte, weil dieses dem Herkommen zuwider. Doch sei ihm nicht verwehrt zur Zeit, wenn die Badgäste drunten sind, soweit die Notdurft es erfordert, in das Haus abzumetzgen.

053

051

057

047

062

042

102

002

Ende

Anfang